



# EMPFEHLUNGEN ZUM EINSATZ VON KI-TOOLS

Die Katholische Kirche Steiermark begrüßt das Experimentieren, Testen und Nutzen von Tools, die auf Technologien der Künstlichen Intelligenz basieren und ist sich der Gefahren bewusst. Diese Werkzeuge sollen der Produktivitätssteigerung und zur leichteren Bewältigung zeitraubender Tätigkeiten dienen, nicht aber als Ersatz für menschliche Kreativität und Urteilsfähigkeit.

**1**

## Menschliche Kontrolle

KI-generierten Inhalte müssen vor der Veröffentlichung durch eine Person kontrolliert werden, die nicht an der Generierung beteiligt war (Human-in-the-Loop).

**2**

## Gegencheck aller Fakten

Werden durch die KI-Anwendung faktische Angaben generiert, muss eine Gegenprüfung über Quellen außerhalb der KI erfolgen.

**3**

## Einverständnis der Vorgesetzten

Die Anwendung von KI-Tools setzt das Einverständnis der vorgesetzten Führungskraft voraus.

**4**

## Rechtskonformer Umgang mit Daten

Sensible Unternehmens- und Personendaten dürfen nicht in KI-Tools eingegeben werden. Ausgenommen sind von der Diözese dafür freigegebene Tools.

**5**

## Auf inhaltliche Verzerrungen achten

KI-generierte Texte und Bilder dürfen keine Vorurteile bedienen und verstärken, etwa nach Geschlecht, Herkunft oder Aussehen.

**6**

## Transparenz und Kennzeichnung

KI-generierte Inhalte müssen als solche mit dem Beisatz "KI-generiert" und dem verwendeten Tool gekennzeichnet werden.

Mehr Informationen  
und Kontakt:  
[konkret.graz-seckau.at/ki](https://konkret.graz-seckau.at/ki)

Erstellung: Katrin Leinfellner (2024)

Quellen:

APA: Leitlinie zum Umgang mit  
Künstlicher Intelligenz (2023)

WKO: KI-Guidelines für KMU (2023)

